

50 JAHRE SCHÜTZENVEREIN HUBERTUS OBERBIBERG



Ein buntes Programm wurde den Gästen und Vereinsmitgliedern beim großen Festabend im Festzelt geboten – unter anderem mit den „Hofoldinger Goißlschnoizern“ und einem zünftigen Schuhplattler des Trachtenvereins „D' Gleibentaler“.

Ehrungen für 50 Jahre Mitgliedschaft gab's durch Schützenmeister Peter Mayer (hinten), Landrätin Johanna Rumschöttel (5.v.r.), Bürgermeister Stefan Schelle (3.v.r.) und den Landtagsabgeordneten Tobias Thalhammer (3.v.l.).

REDAKTION
SPORT

Tel. (089) 66 50 87-18
Fax (089) 66 50 87-10
sport.lk-sued@merkur-online.de

FUSSBALL

SpVgg-Stürmer bei 15:0-Sieg in Torlaune

Unterhaching – Zum Abschluss des Trainingslagers in Grassau ließ es die SpVgg Unterhaching noch einmal krachen: Gegen den örtlichen ASV Grassau gab es im insgesamt fünften Testspiel der Vorbereitung einen glatten 15:0 (5:0)-Erfolg. Erfreulich für Trainer Ralph Hasenhüttl: Wieder zeigten sich die Stürmer in Torlaune. Nach den fünf bzw. vier Treffern von Torjäger Anton Fink bzw. Tobias Schweinsteiger gegen Obing trug sich diesmal Marcus Steegmann als treffsicherster Angreifer in die Liste der Torschützen.



Marcus Steegmann erzielte vier Tore. FOTO: SPVGG

ein. Der 28-Jährige, dem mangels Perspektive ein Vereinswechsel nahegelegt worden war, schoss vier Tore. Schweinsteiger war dreimal, Fink zweimal erfolgreich. Die übrigen Treffer erzielten Neuzugang Sebastian Mitterhuber (2) sowie die Nachwuchskräfte Marco Pasiciel, Markus Schwabl und Nebi Filiz. Zudem fabrizierte Grassau ein Eigentor. Gegen den Kreisklassisten setzte Hasenhüttl 17 Spieler ein. Immer noch passen mussten die verletzten Roman Tyce, Raphael Schaschko, Thomas Rathgeber und Torhüter Darius Kampa. Am Sonntag genossen die Hachinger ihren ersten freien Tag, heute geht es mit Training und am Dienstag mit den nächsten Test weiter: Dann misst sich die SpVgg in Kematen bei Innsbruck mit dem Bundesligisten Hamburger SV.

MERKUR CUP

Bezirksfinale B in Taufkirchen

Gruppe A	WSV Unterammergau - ESV Penzberg	0:1
	SV Hohenfurch - TSV Wolfratshausen	1:2
	ESV Penzberg - SV Hohenfurch	3:2
	TSV Wolfratshausen - Unterammergau	4:2
	ESV Penzberg - TSV Wolfratshausen	1:0
	WSV Unterammergau - SV Hohenfurch	4:1

1. ESV Penzberg	5:2	10
2. TSV Wolfratshausen	6:4	7
3. WSV Unterammergau	6:6	4
4. SV Hohenfurch	4:9	0

Gruppe B	SV Bad Heilbrunn - FC Bayern München	0:2
	DJK Darching - SV-DJK Taufkirchen	1:2
	FC Bayern München - DJK Darching	7:0
	SV-DJK Taufkirchen - SV Bad Heilbrunn	0:1
	FC Bayern München - SV-DJK Taufkirchen	3:0
	SV Bad Heilbrunn - DJK Darching	3:0

1. FC Bayern München	12:0	11
2. SV Bad Heilbrunn	4:2	7
3. SV-DJK Taufkirchen	2:5	3
4. DJK Darching	1:12	0

Halbfinale	ESV Penzberg - SV Bad Heilbrunn	0:2
	TSV Wolfratshausen - FC Bayern München	0:4

Spiel um Platz 7	SV Hohenfurch - DJK Darching	3:1 n. A. (1:1)
------------------	------------------------------	-----------------

Spiel um Platz 5	Unterammergau - SV-DJK Taufkirchen	0:3
------------------	------------------------------------	-----

Spiel um Platz 3	ESV Penzberg - TSV Wolfratshausen	3:0
------------------	-----------------------------------	-----

Finale	FC Bayern München - SV Bad Heilbrunn	4:0
--------	--------------------------------------	-----

Der FC Bayern München und der SV Bad Heilbrunn haben sich somit für das Merkur-CUP Finale am 18. Juli in Freising qualifiziert.

Abenteuerliche Anfänge im „Kandler“

14 600 ehrenamtliche Arbeitsstunden fürs neue Schützenhaus – Landrätin Rumschöttel lobt die Vereinsarbeit

VON BIRGIT DAVIES

Oberbiberg – „Heimat ist, wo Familie und Freunde sind, und der Schützenverein ist ein wichtiger Bestandteil für das Erleben von Gemeinschaft“, betonte Oberhachings Bürgermeister Stefan Schelle, Schirmherr beim 50-jährigen Jubiläum des Schützenvereins Hubertus Oberbiberg. Mit einem bunten Festwochenende feierten die rund 190 aktiven Mitglieder ihren stolzen runden Geburtstag. „Der Verein wurde 1959 gleich mit 39 Mitgliedern gegründet, was das große Interesse bereits damals zeigt“, freute sich Erster Schützenmeister Peter Mayer, der die zahlreichen Gäste im gut gefüllten Festzelt herzlich begrüßte. Wie er weiter berichtete, fanden die Oberbiberg ihre erste Heimat im Traditi-

onsgasthof „Kandler“, wo sie unter abenteuerlichen Bedingungen trainieren konnten. Eigens wurde ein Durchbruch über den Gang in Richtung Nebenzimmer geschaffen, durch den die Schießübungen stattfanden (vgl. auch Artikel unten). Später zogen die Schützen ins alte Schulhaus, wo sie bis 1999 blieben. „Aber der Verein platze aus allen Nähten und benötigte mehr Raum“, erinnerte sich Mayer. Gauschützensmeister Josef Löbl vom Isar-Loisach-Schützengau lobte in diesem Zusammenhang das große Engagement der Schützen, die für den an-

stehenden Neubau des Schützenhauses rund 14 600 Arbeitsstunden ehrenamtlich auf sich nahmen. Auch Landrätin Johanna Rumschöttel gratulierte dem Verein zum Jubiläum. Nach ihren Worten sind die Pflege der Gemeinschaft und die Jugendarbeit wichtige Bausteine im Vereinsleben. Generelle Angriffe auf Schützenvereine nach schlimmen Ereignissen – wie beispielsweise in Winnenden – sind nach ihrer Ansicht falsch, da gerade die Schützenvereine einen verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit Waffen zeigen.

Kräftigen Applaus gab es für die „Hofoldinger Goißlschnoizer“, bei deren Darbietung auf den Biertischen so mancher Gast zunächst vorsichtig den Kopf einzog, und für einen zünftigen Schuhplattler des Trachtenvereins „D' Gleibentaler“ aus Oberhaching. Besonders freuten sich die Gäste über die Ehrungen für 50 Jahre Mitgliedschaft im Verein, die Georg Mayer, Karl Müller, Josef Öckler, Anton Spindler, Josef Spindler und Simon Mayer in Form einer handgeschnitzten Figur des Heiligen Hubertus und eines Abzeichens des Bayerischen Sportschützenbunds erhielten. Ein weiterer Höhepunkt der Feierlichkeiten war gestern der große Festzug mit rund 35 Vereinen. Heute Abend (19 Uhr) klingt das Jubiläum mit Ochsen- und Kesselfleischessen aus.

Damen und Jugend unter Regie von Schützenmeister Peter Mayer auf dem Vormarsch

Nach der Vereinsgründung am 21. November 1959 stellten sich zwei Kernfragen: Wo sollte man schießen und mit was? Die Wirtsleute vom Gasthof „Kandler“ willigten in kleinere Umbaumaßnahmen ein. In- des, wer zu Schießzeiten in der Dorfwirtschaft sein Bier trinken wollte, musste sich untere eine Schießwand im Gang bücken, um in die Gaststube zu kommen. Weil sich beim Gehen auch der Schießstand mitbewegte, spielte bei manchem Schuss der Zufall mit... Weil man damals noch keine Luftgewehre hatte, fanden die ersten Schieß-

abende mit zwei Zimmerstützen (Hinterlader mit Einstecklauf) statt, bis eigene Gewehre angeschafft wurden. Auch eine Schützenkette schaffte der Verein an – Altbürgermeister Josef Öckler wurde zum ersten Schützenkönig gekürt. Bewegung ins Vereinsleben der Hubertus-Schützen kam 1977 mit der Wahl von Heinz Kastenmüller, Meister mit der Schnellfeuerpistole, zum Schützenmeister: Die Zahl der Mitglieder sowie die Leistungen wurden gesteigert. 1981 erfolgte die von Isidor Schechinger forcierte Weihe ei-

ner eigenen Schützenfahne. Die dritte große Entwicklungsphase begann 1991, als Kastenmüller von Peter Mayer (der bis heute Erster Schützenmeister ist) abgelöst wurde. Jugend und Damen waren nun auf dem Vormarsch, und im Zuge des Wachstums bemühte sich der aus allen Nähten platzende Verein um eine neue Heimstätte: 1999 wurde Meyers Traum mit der Einweihung des neuen Schützenhauses, das 15 vollelektronische Stände beinhaltet und in dem 2002 das Gauschießen stattfand, Realität.

BEZIRKSFINALE IM MERKUR CUP

Stimmungsvolle Atmosphäre in Taufkirchen

SV-DJK tröstet sich mit Platz fünf – Haching erlebt unliebsame Überraschung

Taufkirchen – Am Schluss konnten die Gastgeber nur zuschauen. Beim Bezirksfinale des Merkur CUP in Taufkirchen schafften es die E-Junioren um Trainer Helmut Skodic nicht über die Gruppenphase hinaus. Der FC Bayern München wurde dagegen seiner Favoritenrolle gerecht und dribbelte sich zum Turniersieger. Im gegnerischen Strafraum sorgte Maximilian Humpenöder für ein versöhnliches Ende. Der Torwart vom SV-DJK Taufkirchen erhöhte mit seinem verwandelten Achteckmeter auf 3:0 im Spiel um Platz fünf gegen den WSV Unterammergau. Vor dem eigenen Tor lief es nicht ganz so rund für die Gastgeber des Merkur CUP, den unsere Zeitung in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband veranstaltet, kräftig unterstützt von den Premium-Sponsoren E.ON Bayern Vertrieb, Ensinger Mineral-Heilquellen und uhlisport als offiziellem Turnier-Ausrüster. „Da wäre mehr drin gewesen“, meinte Trainer Helmut Skodic am Ende eines packenden Turniers, bei dem acht E-Jugendmannschaften um den Einzug ins große Merkur-CUP-Finale am Samstag, 18. Juli, kämpften. Zwar sicherten sich die Taufkirchner im ersten Spiel einen 2:1-Sieg gegen den DJK Darching, vor allem dank eines Doppelpacks von Stürmer Daniel Skodic. Nach dem Spiel gegen den SV Bad Heilbrunn hingen allerdings die Köpfe der Gastgeber. Torwart Maximilian Humpenöder glitt ein Ball durch die Finger. Nach der 1:0-Niederlage war ausgerechnet im dritten Spiel



Ins Stadion einlaufen wie die Großen: die E-Junioren-Fußballer des SV-DJK Taufkirchen beim Bezirksfinale des Merkur CUP im heimischen Sportpark am Köglweg.

gegen den FC Bayern München ein Erfolgserlebnis nötig. Doch die starke Offensive des späteren Turniersiegers lochte drei Mal ein. Die Enttäuschung hielt sich in Taufkirchen dennoch in Grenzen, auch wenn am Schluss nur die Zuschauerrolle blieb. „Es war eine sehr stimmungsvolle und faire Atmosphäre“, lobte Helmut Skodic. Für Taufkirchens Jugendtrainer war das Merkur-CUP-Bezirksfinale ein „schöner Saisonabschluss.“

Merkur CUP
Veranstaltet vom Münchner Merkur und dem Bayerischen Fußball-Verband

e-on Bayern
E.ON Bayern Vertrieb

Ensinger
...mit dem wertvollen Magnesiumgehalt

uhlisport
FUSSBALL

Förderer des Jugendsports.

Merkur CUP
Veranstaltet vom Münchner Merkur und dem Bayerischen Fußball-Verband

Unterhaching scheidet aus

Eine – aus Sicht der SpVgg Unterhaching unliebsame – Überraschung gab es gestern Nachmittag beim Bezirksfinale A des Merkur CUP in Oberhausen (Kreis Weilheim): Die Mannschaft von Trainer Christian Hoyer, als Favorit auf die Finalteilnahme gehandelt, scheiterte im Halbfinale nach Verlängerung mit 1:2 am TuS Geretsried. Schon in den drei Grup-

penspielen hatte Haching nicht so dominiert wie gewohnt: Zum Auftakt fing man sich einen Konter ein und unterlag dem FC Rottach-Egern 0:1, dem 6:0 über den SV Bad Tölz folgte ein 1:1 gegen den SV Germering. „Wir haben uns unter Wert verkauft, gegen Germering und Geretsried aber auch zuviel zugehaut“, so Hoyer.

Ausführliche Berichte

zum Merkur CUP lesen Sie morgen im überregionalen Sportteil.



Das Nachsehen haben hier zwei Taufkirchner Buben beim 0:3 gegen den FC Bayern (mit orangefarbenem Leibchen).

FLORIAN UNGER

www.merkur-online.de/merkurcup